

ausgabe 2/2002



DALLAS Fan Club Stuttgart 1991

## Fan Club Zeitschrift des DALLAS Fan Club Stuttgart



*Herausgeber:*

DALLAS Fan Club Stuttgart 1991  
Hohentwielstr. 75, 70199 Stuttgart

*Telefon:*

0711.6095.66

*Telefax:*

0711.6095.80

*eMail:*

dfc@dallas-online.de

*Internet:*

www.dfc-stuttgart.de

*Erscheinungsdatum:*

November 2002

*Erscheinungsweise:*

halbjährlich

*Heftpreis:*

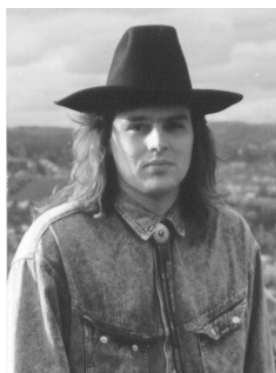
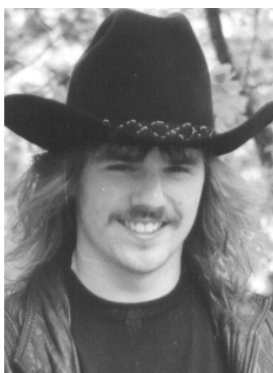
€ 3,00 für Mitglieder des DALLAS Fan Club Stuttgart

€ 2,50 für Abonnenten

€ 4,00 für Nichtmitglieder

*Titelfoto:*

J.R. & Sue Ellen (Larry Hagman, Linda Gray)



Thomas Plehwe  
-Präsident-

Sven Müller  
-Präsident-

Michael Kasper  
-Präsidiumsmitglied-

Michael Freitag  
-Präsidiumsmitglied-

# Wie die beiden DALLAS



Audrey Landers mit ihren süßen Zwillingen Adam und Daniel



Audrey mit Ehemann Donald, umrahmt von Mutter und Schwester. Vor ihnen die Zwillinge sowie Judys Töchter Kristy (5) und Lindley Ann (7)

Die Mutter von Zwillingen führt noch immer eine Ehe auf Distanz

## Audrey Landers

Die seltenen Treffen mit meinem Mann sind stets wie Flitterwochen

An „Dallas“ hat sie nur schöne Erinnerungen. Ihr hat die Serie Tür und Tor in Hollywood geöffnet. Audrey Landers (38), die die Afton Cooper spielte, weiß: „Ohne ‚Dallas‘ hätte ich es nie soweit gebracht, auch meine Karriere als Sängerin wäre niemals so erfolgreich gewesen.“

Audrey im Glück. Denn auch privat läuft's bei der Schauspielerin bestens. Seit acht Jahren ist sie mit dem New Yorker Geschäftsmann Donald Berkovitz (46) verheiratet, hat mit ihm die Zwillinge Adam und Daniel (3). „Wir führen eine Ehe zwischen zwei Küsten“, sagt die Blondine schmunzelnd. „Aus beruflichen Gründen muß Donald in New York

und ich in Beverly Hills (Kalifornien) leben. Aber wir fliegen hin und her, so oft sich das einrichten läßt.“

Audrey Landers scheint diesen Zustand zu genießen. „Eine Ehe auf Distanz hat viele Vorteile. Nichts kann unter diesen Bedingungen zur Routine werden. Und die hat ja bekanntlich schon manche Ehe langweilig gemacht und dann zerstört. Die seltenen Treffen mit meinem Mann hingegen sind stets wie Flitterwochen!“

Auch beruflich hält das Hoch bei der sympathischen Amerikanerin an. Sie bestreitet mit Schwester Judy eine TV-Show. „Sie heißt ‚Huggabug Club‘ und ist eine Sendung für Kinder“, erzählt Audrey. „Zusammen mit unserer Mutter Ruth haben wir die Sendung kreiert. Millionen Kinder sehen uns mit ihren Eltern überall auf der Welt. Judy und ich treten mit unseren eigenen Liedern auf. Eine tolle Sache!“

Weihnachten ist für Audrey Landers ein Fest der Familie. Zusammen mit ihren drei „Männern“, der Mutter, Schwester Judy und deren Töchtern verbringt sie die Festtage in Hollywood. „Die Geschenke habe ich alle schon besorgt und gut vor meinen Zwillingen versteckt“, lacht sie. „Das wird ein Spaß, wenn alle um den Weihnachtsbaum versammelt sind und die Geschenke auspacken. Ich freu' mich jetzt schon drauf!“



Das unzertrennliche Landers-Trio: Judy, Ruth und Audrey mit Kuchen



Seit acht Jahren eine glückliche Familie: Audrey mit Ehemann Donald Berkovitz. Ihre Ehe auf Distanz ist für beide kein Problem. Die Zwillinge Adam und Daniel sind der große Sonnenschein der Schauspielerin. „Erst seit sie keine Babys mehr sind, arbeite ich wieder mehr“

Die Serie „Dallas“ brachte für sie den großen Durchbruch: Audrey Landers als Afton Cooper mit Ken Kercheval (61) als Cliff Barnes



# Stars Weihnachten feiern

Für die 14jährige Cherish bringt sie jedes Opfer

## Charlene Tilton

### Ihr schwerer Kampf um die Liebe ihrer Tochter



**LINKS:** Wie Geschwister: Cherish und Charlene Tilton  
**UNTEN:** Den Weihnachtsbaum schmücken Mutter und Tochter immer gleich



**RECHTS:** Die Geschenke für Weihnachten verpacken die beiden gemeinsam  
**UNTEN:** Die Schauspielerin und ihre Tochter decken eine festliche Weihnachtstafel



Wer erinnert sich nicht an die sexy Blondine mit dem üppigen Dekolleté. „Dallas“ ohne „Lucy Ewing“ – einfach undenkbar.

Aber seit dem Ende der Serie um Öl, Millionen und Intrigen ist es um Lucy-Darstellerin Charlene Tilton (36) still geworden. Sie hat sich zurückgezogen. Der Grund: Tochter Cherish (14). Die Schauspielerin hat lange um die Liebe der heute 14jährigen kämpfen müssen. „Ich habe Cherish alleine großziehen müssen“, sagt Charlene Tilton. „Ihr Vater (Country-Sänger Johnny Lee, d. Red.) hat sie in all

den Jahren nie sehen wollen und auch keinen Dollar Unterhalt gezahlt. Cherish hat mir die Schuld am fehlenden väterlichen Kontakt gegeben und rebellierte heftig gegen mich. Zum Glück weiß sie heute, daß ihr Vater einfach ein Mann ist, der das Wort Verantwortung nicht kennt. Zumindest nicht seinem eigenen Kind gegenüber.“

Deshalb hatte sich die Schauspielerin auch viel Zeit für ihre Tochter genommen: „Ich habe sie nicht von Kindermädchen aufziehen lassen, sondern habe dafür auf Rollen verzichtet. Ich habe mit ihr die Schulaufgaben gemacht, überprüfte ihre Freunde, war streng, habe sie aber auch gelobt.“

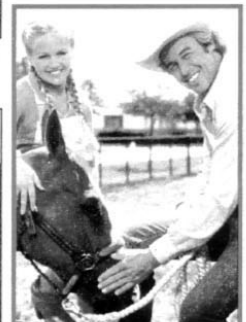
Jetzt wird Cherish in die Fußstapfen ihrer berühmten Mama treten. Sie hat gerade einen Vertrag mit einer Model-Agentur unterschrieben. „Ich bin sicher, sie wird ein wunderbares und erfolgreiches Model werden“, sagt Charlene Tilton stolz.

Weihnachten werden Mutter und Tochter in ihrem Haus in Woodland Hills bei Los Angeles verbringen, gemeinsam den Christbaum schmücken und mit Charlene Tiltons Verlobtem Robert McGrane (50) festlich zu Abend essen. Ist eine Hochzeit in Sicht? „Nein“, sagt die Schauspielerin bestimmt, „ich habe mich bereits zweimal verbrannt. Ich möchte mit Robert noch lange so leben wie bisher: jung und verliebt und ohne Formalitäten und Verantwortung, die einem kraft Amtssiegel vorgeschrieben werden.“

K. Brettschneider



Viel Spaß hatten Charlene und Cherish beim Einkaufsbummel



Charlene Tilton als süßes Luder Lucy Ewing mit Ray Krebbs alias Steve Canaly in der Serie „Dallas“

# DALLAS - Der Folgenführer

## 101 Jocks Testament

Miss Ellie ist bereit, Jock für tot erklären zu lassen. Mickey kommt mit Ray nach Dallas, um auf der Ranch zu arbeiten. Zur Testamentsverlesung kommt auch Gary. Das Testament besagt, daß Bobby und J.R. um Ewing Oil ein Jahr lang kämpfen müssen.

## 102 Kriegserklärung

Der Kampf um Ewing Oil beginnt. J.R. und Bobby werden sofort aktiv. Miss Ellie und Pam befürchten einen harten, unerbittlichen Kampf. Rebecca kauft Cliff eine Ölfirma als Waffe gegen J.R. Der Termin der Verhandlung der Adoption wurde festgelegt.

## 103 Konkurrenzkampf

Lucy arbeitet wieder als Fotomodell. Die Scheidung von Mitch belastet sie jedoch. Cliff hetzt das Kartell gegen J.R. auf. Bobby schließt ein gewagtes Geschäft mit zwei Kanadiern ab. Um die Fördermenge seiner Ölfirma zu erhöhen, spinnst J.R. eine Intrige.

## 104 Der Schachzug

J.R. hat durch Erpressung die Genehmigung zur Förderung der Höchstmenge erhalten. Die Adoption von Christopher ist endgültig. Cliff gibt Pam die Schuld, daß das Geschäft mit den Kanadiern gescheitert ist. Lucy wird von Mitch rechtmäßig geschieden.



## 105 Liebesdienst

J.R. braucht eine Raffinerie für sein Rohöl. Da Sue Ellen nicht bereit ist, das zu geben, was Afton gibt, erhält Cliff den Zuschlag. Der will sich im Kartell etablieren und den Kampf gegen J.R. aufnehmen. Miss Ellie ist in Sorge um die Familie.

## 106 Bedrohte Hochzeit

J.R. gelingt es, Cliff wieder zu verletzen. Er lädt ihn zu seiner Hochzeit ein. Pank ermahnt J.R. wegen dessen Geschäftspraktiken. Auch zwischen Bobby und J.R. kommt es zum Streit. Bei der Hochzeit erscheint Cliff tatsächlich.

## 107 Schwarzer Verdacht

Nachdem Cliff in betrunkenem Zustand mit Sue Ellen tanzt, endet die Hochzeit für ihn und einige weitere Gäste im Swimming Pool. Bobby hegt einen

schlimmen Verdacht: er vermutet, daß J.R. sein Öl an von der Regierung boykottierte Länder verkauft.

## 108 Benzinkrieg

Nachdem J.R. den Benzinpreis an seinen Tankstellen drastisch gesenkt hat, kann die Energiekommission die Sondergenehmigung nicht mehr zurücknehmen. Es kommt zur Auseinandersetzung mit den Ölproduzenten. Miss Ellie denkt daran, das Testament anzufechten.

### **109 Spaltung der Familie**

Miss Ellie möchte eine Änderung des Testaments veranlassen, um den Streit in der Familie zu beenden. Bobby und J.R. sind damit nicht einverstanden. Auch zwischen Bobby und Pam kommt es deswegen zu Meinungsverschiedenheiten.

### **110 J.R. greift an**

Für eine erfolgreiche Testamentsanfechtung muß Miss Ellie Jock für unzurechnungsfähig erklären lassen. Pam unterstützt sie dabei. J.R. benutzt Harwood Oil für seine Zwecke und tritt in einer Talkshow auf. Wegen J.R.s Rede ist Bobby außer sich vor Zorn.

### **111 Entscheidung vor Gericht**

Die Kluft zwischen Pam und Bobby wird von Tag zu Tag größer, da sich Pam auf die Seite von Miss Ellie und damit gegen ihn stellt. Bei der Gerichtsverhandlung wird der Antrag auf eine Testamentsänderung abgewiesen. In der Familie herrscht eisige Stimmung.

### **112 Ein Ewing bleibt ein Ewing**

Miss Ellie ist vom Ausgang der Verhandlung sehr enttäuscht und fährt zur Erholung nach Galveston. Dort trifft sie Clayton. Mark Graison hofiert Pam. J.R. kehrt mit einer Affäre mit Holly zu alten Gewohnheiten zurück. Bobby setzt das Kartell unter Druck.

### **113 Tödlicher Unfall**

Miss Ellie und Clayton kommen sich näher. Clayton will die Southern Cross Ranch verkaufen. Nachdem auch Bobby mit Erpressung arbeitet, ist Pam stocksauer. Rebecca, die anstelle von Cliff zu einer Besprechung fliegen wollte, stürzt mit dem Flugzeug ab.

### **114 Requiem für eine Mutter**

Rebecca stirbt im Krankenhaus vor Pams Augen. Cliff macht sich große Vorwürfe. Die Erpressung von Bobby hat Erfolg gehabt: J.R. wird seine Sondergenehmigung wieder entzogen. Pam will mit Christopher Bobby verlassen.



### **115 Vermächtnis mit Folgen**

Pam verläßt Southfork und zieht in ein Hotel. J.R. muß nach Entzug der Sondergenehmigung einige Tankstellen schließen. Cliff, Pam und Katherine erben je ein Drittel von Wentworth Industries. J.R. verschifft illegal Öl, Bobby hat Probleme in Kanada.

### **116 Geschwister unter sich**

Clayton hat seine Ranch verkauft. Mickey hat sich in Lucy verliebt. Mark Graison kümmert sich um Pam. Katherine versucht die zerrüttete Ehe weiter zu torpedieren. J.R. beliefert jetzt das boykottierte Land Kuba in großem Stil mit großem Profit.

### **117 Jede Minute zählt**

Katherine hat großes Interesse daran, Mark und Pam zu verkuppeln. J.R. setzt Holly unter Druck. Diese wendet sich ratsuchend an Bobby, der dadurch den Verkauf von Rohöl an das boykottierte Kuba aufdeckt. Er und Ray versuchen die Aktion zu verhindern.



### **118 Bobby schlägt zurück**

Der Plan von Bobby und Ray gelingt. Walt Dryskell wird verhaftet, die Geldübergabe scheitert. J.R. gerät in Panik, die 40 Millionen Dollar scheinen verloren zu sein. Mickey und Lucy kommen sich näher. Pam trifft sich oft mit Mark.

### **119 Katz und Maus**

J.R. will nach Kuba reisen, um sein Geld persönlich abzuholen. Die Felder in Kanada bereiten Bobby große Sorgen. Pam fliegt mit Mark nach Frankreich. Holly sagt Sue Ellen ins Gesicht, daß sie eine Affäre mit J.R. hat.

### **120 Reise ins Ungewisse**

Kathrine will Bobby mit einer Bohrspitze helfen, doch Cliff stellt sich quer. Sue Ellen zweifelt an Hollys Behauptung, J.R. habe eine Affäre. Dieser fliegt nach Kuba, um endlich sein Geld zu erhalten. Dort wird J.R. auf dem Flughafen gleich festgenommen.

### **121 Die grosse Intrige**

J.R. wird freigelassen und erhält seine 40 Millionen Dollar. Dadurch hat er einen großen Vorsprung im Kampf um Ewing Oil erzielt. Mark versucht, sich Pam zu nähern. Holly Harwood plant ein Treffen, bei dem sie mit J.R. von Sue Ellen im Bett ertappt wird.

### **122 Am Rande des Abgrunds**

Nachdem Sue Ellen J.R. erwischt hat, betrinkt sie sich und sucht Unterschlupf bei Clayton. Nach Aftons Anruf kommt Pam aus Frankreich zurück. Sie muß auch über die Bohrspitze entscheiden. Sue Ellen fährt betrunken von der Ranch, da kommt es zum Unfall.

### **123 Vor dem Sturm**

Sue Ellen ist leichtverletzt, Mickey liegt im Koma. Sollte er je wieder zu Bewußtsein kommen, wird er gelähmt sein. Lucy verachtet Sue Ellen für ihre Tat. J.R. bietet Holly an, sich von seiner Teilhaberschaft für 20 Millionen Dollar freizukaufen.

## Kultfilme und ihre Soundtracks: Herausragende Fernsehserien, unterlegt mit exquisiter Musik, können zu regelrechten Hitlieferanten werden

Von Harald Keller

Im internationalen Vergleich hinkt das deutsche Fernsehen immer merklich hinterher. Wenn eine Zuschauerin bei einem New-York-Besuch den ewig männerungrigen Moderscheinungen aus „Sex and the City“ (Pro 7) nachheifern möchte, wird sie sich in Second-Hand-Läden umtanzen müssen – die Produktion der hier ausgestrahlten Folgen liegt immer schon ein paar Jahren zurück. Der Qualität der einschmelzenden Lounge-Musik aus den ersten Folgen ist dieser Umstand keineswegs abträglich, auch wenn die Titel bereits auf Nostalgie-Samplern verewigt sind.

Es geht aber auch anders: Didos „Here With Me“ schallte aus deutschen Radios, noch ehe die US-Serie „Roswell“ bei Pro 7 ihren Einstand erlebte. Was vor allem daran lag, dass der Song nicht eigens als Titelmelodie für die Serie komponiert worden war, sondern von Produzenten ausgewählt worden war. Ein solcher Vorgang ist der Karriere des aufstrebenden Musikers selbsterwartungsgemäß. Die Gefolgschaft der Singer-Songwrittern Paul Cole Wait' dem Klenn, bevor ihr „I Don't Want to Wait" dem Vorspann der Teenager-Soap Dawson's Creek (Pro 7) unterlegt wurde. Mittlerweile ist der Titelsong dem jungen Publikum so geläufig, dass er in der Kinokomödie „Scary Movie“ in parodistischer Absicht verwendet wurde. Ein Ausweis seiner Popularität, denn eine Parodie kann selbstredend nur funktionieren, wenn entsprechend Vorwissen besteht.

Deswegen stieß 1987 die arg überdrehte US-Komödie „Schlappe Bullen heißen nicht“, in der die Polizeiserie „Dragnet“ verulkt wurde, in Deutschland auf wenig Gegenliebe. Der US-Klassiker mit der eingängigen Titelmelodie von 1953 war hier kaum bekannt, witzige Anspielungen schossen ins Leere. Einzig die Musik dramatisch dröhnende Taam-ta-da-tam, die unverkennbare Einleitung zu Walter Schumanns kraftvoll auftrumpfenden „Dragnet March (Danger Ahead)“, wird noch heute gern aus dem Schallarchiv gekramt, wenn akustisch Gefahr im Verzuge signalisiert werden soll. Eine modernisierte Fassung diente ferner der 1998 wiederbelebten ARD-Serie „Stahlnetz“ als Leitmotiv. Nicht von ungefähr – die 1958 gestartete Reihe war von „Dragnet“ inspiriert.

Häufiger noch erfährt ein anderer Evergreen US-amerikanischen Serienschaffers: „The Theme from Peter Gunn“. Kurioserweise gelangte diese ab 1958 produzierte von „Pink Panther“-Regisseur Blake Edwards entwickelte Detektivserie erst 1997 ans deutsche Publikum. Dabei war sie in ihrem Ursprungsland einmeist absolut en vogue, ihr succès in fashionables Tuchkleider-Titelheld der Inbegriff von Coolness. So er nicht gerade verzwirnte Färbelose, führte sich edle Getränke zu Gemüte und ergötzte sich an einer Musik, die ein paar Generationen später „Dancefloor

durchlaufen ließ und damit ein Comeback der Monkees auslöste. In einem weiteren Schritt setzte man die somerzet nur von der Presse begleitete Entscheidungsgeschichte der Monkees später selbst in ein Fernsehformat um: Australien ging 1999 mit „Popstars“ voran, ab März 2000 zeigte das US-Network ABC „Making the Band“, der britische Privatsender ITV ließ 2001 „Pop Idol“ folgen, aktuell macht sich RTL anheischig, Deutschland einen neuen Superstar zu beschreiben.

Der 1981 gegründete Musiksender MTV wirkte seinerseits stilbildend: Die Idee „MTV Cops“ wuchs sich nach einer längeren Entwicklungsphase zu „Miami Vice“ aus. 1984 hatte die Kriminalserie Premiere und brachte mit ihrem ausgefeilten visuellen Konzept und der zur rasanten Marchart passenden, beinahe durchgängigen Unternehmung mit aktuellem Mainstream-Rock neue Töne ins Programm. Die Serie wurde ein Hitlieferant – viele der Titel, die nicht ausschließlich als Gefühlsverstärker dienten, sondern auch kommentieren, die Funktion besaßen, eroberten die Charts. Jen Hammers treibende Erkennungsmelodie gelangte ebenso in die Hitparaden wie das elegische „Crockett's Theme“, mit dem der Keyboard-Spezialist früh der Ambiente-Welle vorgriff.

Inzwischen werden populäre Erkennungsmelodien immer häufiger modern aufbereitet. Pionierarbeit leisteten The Art of Noise, die schon in den 80ern originelle Dancefloor-Versionen von „Peter Gunn“ und „Dragnet“ einspielten. Musiker und Soundtüftler taten es ihnen nach. Will Smith verarbeitete das Titelmelodie aus „Bezaubernde Jeannie“ in „Girls Ain't Nothing But Trouble“, Busta Rhymes zitierte in „Turn it up/Fire it up“ das Leitmotiv von „Knight Rider“. Calvin Rotane machte das „Theme from Magnum“ tanztauglich, und die Acid Jazzer von James Taylor Quartett füllten die Tanzböden mit dem „Theme from Starsky & Hutch“, das sich vorzüglich verträgt mit dem von Mike Milk und Steven Sugar zündend arrangierten musikalischen Aufmacher der „Straßen von San Francisco“.

So haben neben Mythen und Motiven auch Musik aus Serienklassikern in die Populärkultur gefunden. Und wenn Kabel 1 momentan die Super-Soap „Dallas“ zurück in die Primetime bringt (montags, 22.35 Uhr), gibt es keinen Grund, darauf die Nase zu rümpfen. Schließlich sollen auch jüngere Mitbürger erfahren, welche Assoziationen beabsichtigt sind, wenn ein gewitzter Schelm mal wieder das „Dallas (Maintitle Theme)“ einsetzt, um in ironischer Absicht Bilder von unermesslichem Reichtum, endlosen Rinderweiden oder auftritte gestiefler Ölbarone ironisch zu orchestrieren. Die reifen Zuschauer dürfen derweil wehmütig in die Elegie eines Eklens einstimmen: jenen Titel aus der LP „DALLAS – The Music Story“ (1986): „If I Knew Then What I Know Now (I.R.s. Lament)“ ... Seufz.



Kultserie mit Kultmusik: Ekelpaket J.R. Ewing ist wieder montags bei Kabel 1 in „Dallas“ zu sehen.

(Bild: Keystone)

serien mit Hitparadennotierungen einhergehen. Anfang der 60er entstand die nahe liegende Idee, Musik und Serienhandlung direkt miteinander zu verknüpfen. 1966 gab das Fernsehen mit den Monkees die erste Boygroup aus der Retorte: vier vor- sitzliche den Beatles nachempfundene Pop-Kameraden, denen versierte Profis wie Neil Diamond, Neil Sedaka oder Carol King hitverdächtiges Material zulieferten. Den an einflussreiche Diskjockeys versandten Werbeexemplaren ihres Debitwerks lag ein entwarfand ehrlicher Auf-

kleber bei, der besagte: „Monkee Business Is Big Business“. Am 12. September 1966 startete die am Slapstick der Beatles-Filme orientierte Sitcom „The Monkees“, sechs Wochen später rückte die Band mit „Last Train to Clarksville“ auf Platz eins der Hitparade vor. Jede Serienepisode enthielt mindestens zwei Musikstücke, optisch so wild und wegen ungesetzt, dass die später so genante Videosthodie bereits erkennbar war. Der Kreis schloss sich, als das Juniorstift MTV die alte Serie 1986 monstrop



# DALLAS

Die vollständige und bebilderte Geschichte des Ewing-Clans von 1860 bis  
in die Gegenwart

Vorwort

## 1. DAS VERMÄCHTNIS

Die Southfork Ranch

## 2. DIE FAMILIE

Die Ewings aus Southfork

John Ross Ewing  
Eleanor Ewing Farlow  
Clayton Farlow  
J.R. Ewing  
Sue Ellen Shepard Ewing  
John Ross Ewing III  
Garrison  
Valene Clements Ewing  
**Lucy Ann Ewing Cooper**  
Raymond Krebbs  
Donna Culver Krebbs  
Bobby James Ewing  
Pamela Jean Barnes Ewing  
Christopher Shepard Ewing

## 3. DAS IMPERIUM

Ewing-Oil und die unabhängigen Ölgesellschaften von Texas

## 4. DIE FAMILIENFEHDE

Die Familie Barnes

Willard Barnes  
Rebecca Barnes Wentworth  
Clifford Barnes



# Lucy Ann Ewing Cooper

Pamela Ewing: «*Sie wird von allen wie eine Porzellanpuppe behandelt, aber sie ist keine. Sie hat das Temperament und die Hartnäckigkeit der Ewings geerbt, aber auch ihre Boshaftigkeit.*»

Bobby Ewing: «*Und ihre Kraft!*»

Jock Ewing pflegte zu schwören, diese Gene müßten von den Clements kommen, denn keiner von den Ewings oder Southworths sei jemals so klein gewesen. Einsdreiundfünfzig! Einsdreiundfünfzig schiere Energie, Elektrizität, extravagantes Temperament, perlendes Lachen und prickelnde Sexualität. Es kommt einfach nicht vor, daß Lucy Ewing Cooper nicht beachtet wird, daß jemand sie nicht kennt oder vergißt.

Ganz Dallas und Umgebung hat dieses Mädchen aufwachsen sehen, und oft hat man geflüsterte Vergleiche mit dem armen kleinen reichen Mädchen gehört. Obgleich sie von ihren Großeltern, Jock und Ellie Ewing, über die Maßen verwöhnt wurde und alles haben konnte, was sie sich nur im Traum wünschte, gab es da doch eine schmerzliche Ausnahme – die Liebe ihrer Eltern. Auf dem Gebiet der Liebe war diese junge Frau generell nicht sehr erfolgreich. Es hatte immer den Anschein, als sei Lucy, je mehr sie die Liebe gesucht hat, ihrer desto grausamer beraubt worden.

Lucy wurde 1961 als Tochter der jungen Eheleute Gary und Valene Ewing im Dallas Memorial Hospital von Dr. Harlan Danvers zur Welt gebracht. Gary hatte schreckliche Probleme mit seiner Familie in Southfork und begann kurz nach Lucys Geburt zu trinken. Als Lucy noch nicht einmal ein Jahr alt war, lief ihr Vater davon. Ihre verängstigte und unsichere Mutter wußte zwar nicht, was sie tun sollte, aber eines wußte sie genau: auf keinen Fall wollte sie in der Nähe der Familie leben, die ihren Mann fortgejagt hatte. Und so nahm sie Lucy mit nach Virginia. Doch sie kam nicht weit.

Lucys Onkel J. R. brachte das Baby zurück nach Southfork, wo es fortan lebte.

Jock und Ellie erzogen Lucy, so gut sie nur irgend vermochten. Jocks Erziehungsmethode war simpel: er gab ihr alles, was sie wollte, um sie glücklich zu machen. Ellie versuchte, ein bißchen bedachter vorzugehen, aber dieses hektische, trotzköpfige und hübsche junge Ding hatte sie im Nu um den Finger gewickelt. Es dauerte Stunden, bis sie mit dem Essen fertig war, Stunden, um sie wieder ins Haus zu holen, wenn sie einmal draußen war. Alle älteren Leute in Dallas verglichen Lucy mit der jungen Ellie Southworth, um so mehr, als das Mädchen buchstäblich auf einem Pferd geboren zu sein schien. Man konnte sie oft wie der Blitz über ein Feld jagen sehen, schneller als alle Männer: die Haare flatterten wild im Wind, und dann – nach einem kurzen, ungewissen Augenblick der Ruhe, währenddessen sie einen Zaun übersprang und durch die Luft schwebte – wurde ihre Gestalt immer kleiner, während sie dem Horizont entgegen galoppierte.

Lucy besuchte die Grundschule in Braddock und offenbarte viele Begabungen – als Sängerin, Pianistin, Gitarristin und Tänzerin, interessierte sich jedoch kaum für die geisteswissenschaftlichen Fächer. Sie verschlang Liebesromane, las sonst allerdings kaum etwas. Sie hatte keine Zukunftspläne, aber dank ihrer Großeltern würde sie eines Tages immerhin eine der reichsten Frauen von Dallas sein, und so brauchte sie sich wirklich keine Gedanken über so etwas zu machen. Doch als sie dann heranwuchs, hatte sie einen Wunschtraum nach dem anderen. Mit fünfzehn wollte sie sich ganz



*Lucy ändert auf phantasievolle Weise mit der Schere eine Bluse, die Pam ihr geschenkt hat. Sie zog sie am nächsten Tag unter ihrem Sweatshirt zur Schule an, und als ihr Klassenlehrer sie hinter verschlossenen Türen wegen ihres dauernden Fehlens ermahnte, zog sie das Sweatshirt aus und lief schreiend in die Halle, wobei ihr die Bluse in Fetzen vom Leib hing. Sie behauptete, er sei über sie hergefallen. Pam kam ihr jedoch auf die Schliche und sorgte dafür, daß sie sich künftig nicht mehr so danebenbenahm.*

ernsthaft einem Zirkus anschließen und auf Pferderücken tanzen. (Sie konnte das tatsächlich ausgezeichnet und hätte wohl keine große Mühe gehabt, angestellt zu werden, aber Miss Ellie brachte sie auf den Boden der Tatsachen zurück.) Mit sechzehn wollte sie Fotografin werden, und obwohl sie auf diesem Gebiet einiges Talent besaß, gab sie die Sache mit siebzehn wieder auf, um Sängerin zu werden.

Lucys größte Leidenschaft war jedoch für gewöhnlich über einsachtzig groß und hatte eine tiefe Stimme. Männer auf sich aufmerksam zu machen war Lucy schnell zur zweiten Natur geworden, und Macht über sie auszuüben war eine Art seelischen Ausgleich dafür, daß sie keinerlei Macht über ihre Eltern hatte. Sie genoß ihre Aufmerksamkeiten und Liebesbeteuerungen sichtlich, doch es war ihr Fluch, daß sie sich unter Dutzenden, die von ihr angezogen waren, unweigerlich in denjenigen verliebte, über den sie keine Macht erringen konnte.

Mit siebzehn hatte sie sich zu einem richtigen Früchtchen gemausert. Zwar liebte sie ihre Großeltern und ihren Onkel Bobby zärtlich, doch allen anderen gegenüber benahm sie sich – bestenfalls – wie ein richtiges Biest. Sie schwänzte ziemlich oft die Schule und zog es vor, ihre Tage irgendwo auf der Ranch zu verbringen und zu versuchen, den Verwalter Ray Krebs zu verführen. In der Schule war Lucy

insofern eine Art Legende, als man sich zwar durchaus an sie erinnerte, sie aber höchst selten zu Gesicht bekam, da sie es immer deichselte, sich vor dem Unterrichtsraum zu drücken.

Als Pamela Barnes Onkel Bobby heiratete, begann Lucys Welt sich zu verändern. Pam merkte schnell, daß Lucy die Schule lediglich als Hobby betrachtete; sie bekam auch Wind von dem sich anbahnenden Verhältnis mit Ray. Diese Geheimnisse hätten ausgereicht, um Lucy eine Menge Schwierigkeiten mit ihren Großeltern zu bereiten – und ganz sicher für Rays Kündigung, aber Pam plauderte sie nicht aus. Statt dessen trat Pam zu Lucys Ärger als selbsternannte Zuchtmeisterin auf und erpreßte sie buchstäblich dazu, sich besser zu betragen. Doch je mehr Pam Lucys reichlich ausgefeilten Strategien auf die Schliche kam, desto mehr hielt Lucy von ihr. Es ging ihr auf, daß Pam keine sentimentale, alberne Person war, sondern in Wahrheit ziemlich viel Grips hatte und ebenso gerissen sein konnte wie sie selbst. Ganz gegen ihren Willen schloß sie Pam nun allmählich nicht nur ins Herz, sondern begann widerwillig, sie zu respektieren. Es war der Beginn einer lebenslangen Freundschaft, die Lucy in späteren Jahren noch verzweifelt nötig haben würde.

Ihren Onkel J. R. dagegen haßte Lucy aus tiefstem Herzen. Allein die Tatsache, daß er sie vor so vielen Jahren ihrer Mutter entrissen hatte, reichte bereits.

*Lucy im Jahre 1978 mit ihrer neuen Tante Pam. Lucy verübte Pam, daß die sich dauernd in ihr Leben einmischte, und unternahm alle erdenklichen Anstrengungen, um sie loszuwerden. Dennoch waren die beiden knapp ein Jahr später dicke Freundinnen.*



*Lucy, Sue Ellen und J. R. bei der Familienfeier anlässlich Jocks und Ellies Hochzeitstag 1978 im Wohnzimmer von Southfork. Eigentlich sollten J. R. und Sue Ellen für Lucy so etwas wie Eltern sein, aber da Lucy J. R. haßt und J. R. sie verabscheut, während J. R. und Sue Ellen einander hassen und verabscheuen, gestaltet sich das Verhältnis zwischen den dreien etwas schwierig. Ein typisches elterliches Gespräch hört sich etwa so an:*

*J. R.: «Ich wußte ja, daß diese Herumtreiberin von Mutter ihr Flausen in den Kopf setzen würde, sobald sie wieder in Dallas ist.»*

*Sue Ellen: «J. R., ich finde, daß dir die Rolle des Fürsorgebeamten nicht unbedingt steht.»*

*J. R.: «Sie ist immerhin meine Nichte, Sue Ellen. Ich möchte nicht, daß ihr etwas passiert.»*

*Sue Ellen: «Die Sorgen, die du dir um Kinder machst, sind ja wirklich rührend. Es tut mir beinahe leid, daß du mich nicht adoptiert hast, statt mich zu heiraten.»*



Als besonders schlimm empfand sie auch die Art, wie er ihren Vater heruntermachte. «Tunichtgut» und «Trunkenbold» war alles, was Lucy jemals von J. R. über ihren Vater hörte. Und ihre Tante Sue Ellen, gut, Lucy haßte sie zwar nicht, aber ihrer Meinung nach konnte niemand, der J. R. heiratete, ganz richtig im Kopf sein, und gewiß konnte man ihr nicht trauen.

1978 machte Lucy ihre Mutter ausfindig, die als

Kellnerin in Fort Worth arbeitete. Das Wiedersehen war wundervoll. Lucy begann sie so oft wie möglich heimlich zu treffen. Dann liefen Bobby und Pam in Las Vegas Gary in die Arme und überredeten ihn dazu, zu Besuch nach Hause zu kommen. Da er jetzt bereits seit einiger Zeit nicht getrunken hatte, überraschte Gary die Familie mit der Erklärung, er sei bereit, in Southfork zu leben, den Versuch zu machen, ein zuverlässiger Geschäftsmann zu werden und, was



*Lucy mit ihrer Mutter Valene im Jahre 1978. Lucy würde alles dafür geben, ihrer Mutter und ihrem Vater nahe sein zu können, aber wenn man bedenkt, wie unterschiedlich sie leben, wird das für immer unmöglich sein.*

das Wichtigste war, Lucy ein guter Vater zu sein. Lucy war ganz aus dem Häuschen vor Freude und inszenierte eine Begegnung zwischen ihren Eltern, die sich schon viele Jahre lang nicht mehr gesehen hatten. Ihr zumindest war klar, daß ihre Eltern sich noch immer liebten. Das Glück war jedoch nur von kurzer Dauer, denn J.R. belud Gary mit einem überwältigenden Haufen Arbeit und übte schrecklichen Druck auf ihn aus: Er vertraute ihm absichtlich die Leitung einer kurz vor dem Bankrott stehenden Firma an, so daß Garys alte Unsicherheit wieder zum Vorschein kam und ihn beinahe dazu verleitete, erneut mit dem Trinken anzufangen. Da er genau wußte, daß alles verloren war, sobald er wieder zu trinken begann, entschloß er sich, Southfork wieder zu verlassen. Lucy brach es fast das Herz.

Einmal verbot Jock Lucy, ihre Mutter zu ihrer Geburtstagsparty einzuladen. Voller Wut nahm Lucy J.R.s Wagen, um zu ihrer Mutter zu fahren. Da wurde sie von einem psychopathischen Einbrecher namens Willy Gust gekidnappt, der glaubte, Lucy sei die Traumpartnerin bei seinen Verbrechen. Es war eine schreckliche Geschichte. Er fuchtelte mit einem Revolver herum, und Lucy fürchtete um ihr Leben.

Zum Glück spürten Bobby und die Polizei sie auf und brachten sie heil und gesund zu den Ewings zurück.

Dann verschwand ihre Mutter, und Lucy war völlig verzweifelt. J.R. erzählte ihr, er habe Val Geld dafür bezahlt, daß sie verschwinde, und sie sei sowieso nur des Geldes wegen nach Dallas gekommen. Lucy weigerte sich entschieden, das zu glauben, doch J.R. schien Beweise zu haben. Lucy war verbittert und wütend.

1979 lernte Lucy einen atemberaubenden jungen Mann kennen: es war der gescheite, nette und gutaussehende Christopher Mainwaring III, Erbe des Mainwaring-Ölimperiums. Lucy verliebte sich unsterblich in Kit. Ungeachtet der Tatsache, daß Lucy so jung war, waren die Ewings ziemlich entzückt, als sich das junge Paar verlobte. Die *Dallas Press* versah ihren Bericht mit einem großen Porträt von Lucy und plazierte das Ganze an prominenter Stelle unter «Nachrichten aus der Gesellschaft». Dabei wurde die bevorstehende Hochzeit als «das gesellschaftliche Ereignis des Jahres» bezeichnet. Doch dann löste sich Lucys Traum auf herzerweichende Weise in Nichts auf. Kit beichtete Lucy, er sei homosexuell – ungeachtet der Tatsache,

1980: der betrunkenen Lucy wird kaum bewußt, daß sie soeben den Mann ihrer Träume getroffen hat. Außer sich über das Ende ihres Verhältnisses mit Professor Forrester, hatte Lucy ihren Kummer in einer Bar ertränkt. Mitch Cooper, der Parkplatzwächter, weigerte sich, sie fahren zu lassen, und schickte sie in einem Taxi sicher nach Hause.



daß er einmal mit ihr geschlafen hatte – und könne es nicht über sich bringen, ihr die Farce einer solchen Ehe zuzumuten. Lucy führte heldenhaft allerlei Argumente an und behauptete, das interessiere sie nicht, sie liebe ihn so, wie er sei, und werde sich ganz so verhalten, wie er es wünsche. Aber in ihrem Innersten wußte sie sehr wohl, daß sie mit ihrer eifersüchtigen Natur damit nicht fertig werden würde, und willigte ein, die Hochzeit abzusagen. Lucy liebte Kit wirklich. Statt sich zu rächen – etwas, was ihrem Naturell in der Vergangenheit viel eher entsprochen hätte –, ließ sie niemals irgend jemandem gegenüber auch nur ein einziges Wort darüber verlauten, warum sie die Verlobung gelöst hatte. Sie atmete lediglich einmal tief durch und log, sie und Kit hätten herausgefunden, daß sie einander nicht wirklich liebten.

Der Verlust von Kit ließ Lucy in tiefe Verzagtheit verfallen. Ihre Schulfreundinnen scharten sich um sie und nahmen sie zu allen möglichen Parties mit, an denen sie kein Interesse hatte. Nichts interessierte, motivierte oder stachelte sie mehr an. Eine Freundin nötigte ihr Appetitanreger auf, um sie ein bißchen aufzumöbeln, und diese Erfahrung führte dazu, daß sie monatelang Glückspillen und Aufputzmittel nahm. Sue Ellen be-

fand sich zu jener Zeit auf einem schrecklichen Alkoholtrip, und die bis oben hin mit Tabletten vollgestopfte Lucy registrierte es kaum, als Sue Ellen eines Tages kopfüber die Treppe in Southfork herunterfiel und beinahe dabei umkam. Lucy stand einfach nur da und sah regungslos zu. Erst als ihr später so recht bewußt wurde, was geschehen war, erschrak sie zutiefst. Dank der liebevollen Unterstützung durch ihren Onkel Bobby hörte sie mit den Drogen auf, ohne daß ihre Großeltern erfuhren, daß sie jemals welche genommen hatte.

Mit Pams Hilfe absolvierte Lucy die High School in Braddock und schrieb sich im Herbst an der Universität von Dallas ein. Sie wußte noch nicht genau, was sie im Hauptfach studieren wollte, und die Familie runzelte die Stirn über einige der Kurse, die sie belegte (Ausdruckstanz zum Beispiel), aber sie unterstützten sie in ihrem Willen, überhaupt welche zu belegen.

In jenem Herbst tauchte ihre Mutter wieder auf und versuchte, neue Bande zu Lucy zu knüpfen. Lucy, die ihr noch immer wegen ihres Verschwindens grollte, ging wie eine Furie auf sie los und beschuldigte sie, sich von J. R. bestochen haben zu lassen. Mit Bobbys Hilfe



*Lucy und Mitch schmusen auf dem Rasen der Southern Methodist University. Trotz ihrer unterschiedlichen Lebensweise verliebten sich die beiden leidenschaftlich ineinander.*

brachte Valene Lucy dazu, sie anzuhören, und berichtete, J. R. habe sie seinerzeit mitnichten bestochen, sondern bedroht. Schließlich zogen Mutter und Tochter einen Schlußstrich unter die Vergangenheit und erneuerten ihr liebevolles Verhältnis. Auch Lucys Eltern hatten sich versöhnt, und als sie sich diesmal dazu entschlossen, die Gegend zu verlassen, hatte Lucy vollstes Verständnis dafür. Solange J. R. in Dallas war, konnte es keine Sicherheit für die beiden geben.

Auf dem jährlichen Ewing-Barbecue meinte Lucy, in Alan Beam endlich den Mann ihrer Träume gefunden zu haben. Alan war ein junger Rechtsanwalt, der öffentlich gegen J. R. Stellung bezogen hatte – was Lucy in bezug auf seinen Charakter als Empfehlung genügte. Die Beziehung entwickelte sich rasch. Schon nach wenigen Wochen hielt Alan um Lucys Hand an. Sie war einverstanden. Glücklicherweise merkte Lucy ziemlich bald, daß sie Alan im Grunde genommen gar nicht liebte und ihn besser nicht heiraten sollte. Wie glücklich diese Entscheidung wirklich war, merkte sie erst, als sie ein bißchen mehr über Alan Beams Geschichte erfuhr. Der Streit zwischen dem jungen Rechtsanwalt

und J. R. auf dem Barbecue war eingefädelt worden, um Cliff Barnes davon zu überzeugen, daß Alan J. R. haßte, während er in Wirklichkeit von J. R. dafür bezahlt wurde, Cliff aufzuwiegeln. Und dann gab es da noch den kleinen Haken, daß Alan eine andere Frau liebte. Lediglich auf J. R.s Drängen hin hatte er um Lucys Hand angehalten. J. R. hatte im Hinterkopf gehabt, daß Alan Lucy aus seiner Einflußsphäre entfernen und mit nach Chicago nehmen würde. Lucy war empört – was, wenn sie ihn wirklich geheiratet hätte? – und haßte J. R. fortan um so mehr.

Das abrupte Ende dieser Beziehung trieb Lucy direkt in die nächste. Greg Forrester, ihr attraktiver Englisch-Professor, erregte ihre Aufmerksamkeit. Es fiel ihr nicht schwer, ihn zu becircen, und in seiner Wohnung in der Dunbar Street begann ein leidenschaftliches Verhältnis (in Wirklichkeit war es leider nicht seine Wohnung). Bald erfuhr Lucy, daß Greg nicht nur verheiratet war, sondern auch der Vater eines eben geborenen Kindes, und machte dem Verhältnis sofort ein Ende. Es hat ihr noch nie gelegen, einer anderen Frau den Mann wegzunehmen, denn sie weiß sehr wohl, wie *sie* sich an



deren Stelle fühlen würde – ein Charakterzug, den sie mit allen weiblichen Ewings teilt.

Eines Abends ging Lucy, völlig verzweifelt über ihr Pech mit Männern, mit ein paar Freunden aus. Sie trank ziemlich viel und war am Schluß völlig blau. Als sie den Parkplatz der Bar betrat, um in ihren Porsche zu steigen, weigerte sich der Parkwächter, sie fahren zu lassen, und verfrachtete sie in ein Taxi. Obwohl sie soviel geladen hatte, schlug dieser schöne Mann sie völlig in Bann. Sobald sie ihren Rausch ausgeschlafen hatte, machte sie sich auf, um herauszufinden, wer er war und wo er lebte. Er hieß Mitch Cooper. Unverhofft schneite sie in seine Wohnung in der Platt Street, um ihm persönlich zu danken. In ihrer gewinnenden Art, mit der sie für gewöhnlich immer Erfolg hatte, lud sie ihn ein, sie doch zu begleiten. Er sagte, es täte ihm leid, aber er habe ganz einfach keine Zeit. Er sei Medizinstudent im vierten Semester und habe wichtigere Dinge zu tun. Obwohl sie enttäuscht war, lächelte Lucy in der Hoffnung, daß er trotzdem irgendwie angebissen habe. Er hatte, und schon bald sahen sie sich öfter.

Doch Mitch gehörte ganz einfach nicht in Lucys Welt. Sie fand ihn exotisch, selbstlos und wundervoll. Er war in Biloxi, Mississippi, geboren und aufgewachsen, und sein Vater, ein Farmarbeiter, war mit dreißig gestorben. Seine Mutter Arliss hatte Mitch und seine ältere Schwester Afton ganz allein aufgezogen. Mitch hatte immer Arzt werden wollen, und nachdem er das College mit einem Stipendiat finanziert hatte, arbeitete er zwei Jahre lang ganztags, um sich genug Geld für die medizinische Fakultät zu verdienen. Er wurde an der Universität von Dallas aufgenommen und verfügte nun zwar über die Mittel, um seine Studiengebühren zu entrichten, aber nebenbei mußte er alle sich ihm bietenden Jobs im Labor annehmen, um Bücher, Essen und Kleidung zu finanzieren. Genauso waren auch die Prioritäten verteilt, wie Lucy zu lernen hatte, und zum Herumtändeln war nebenher keine Zeit. Er hatte also weder Geld noch Zeit; dennoch war er vernarrt in Lucy und versuchte, ein bißchen Zeit für sie herauszuschinden.

Von Anfang an kreisten die Probleme in der Beziehung rund ums Geld. Am schmerzlichsten war, daß die beiden, als sie merkten, wie sehr sie sich liebten, einander mit Argusaugen zu beobachten begannen und versuchten, sich dem anderen anzupassen. Mitch bemühte sich, mehr Verständnis für Lucys Erziehung aufzubringen, für ihr Geld, die Extravaganzen und ihren ganzen Lebensstil, während Lucy versuchte, sich Mitchs karger, mönchischer Lebensweise anzupassen, die sie im übrigen schrecklich bedrückend fand.

Sie lud ihn nach Southfork ein, um ihn anlässlich



*Die strahlende Lucy machte im Herbst 1980 eine Grillparty für ihre Freunde, damit sie Mitch kennenlernen konnten. Der Tag wurde eine Katastrophe. Mitch war entsetzt über den Reichtum und den arroganten Lebensstil ihrer Freunde, die sich von dem sich redlich abmühenden Medizinstudenten kaum beeindrucken ließen.*

eines Barbecues mit ihren Freunden bekannt zu machen, und Mitch war fürchterlich erschrocken über die – wie es auf ihn wirken mußte – Gedankenlosigkeit, Überheblichkeit und den demonstrativ zur Schau gestellten Reichtum dieser Leute. Doch die beiden fuhren fort, an ihrer Beziehung zu arbeiten, und schließlich gab Lucy zur Überraschung des Ewing-Clans ihre Verlobung bekannt. Sie hätte nicht glücklicher sein können, und Mitch auch nicht.

Die Hochzeit war ein freudiges Ereignis. Gary und Valene flogen aus Kalifornien ein. Gary machte den Brautführer. Lucy trug das Hochzeitskleid ihrer Großmutter (ein wenig altmodisch), eine kostbare Perlenkette, die ihre Eltern ihr geschenkt hatten (ziemlich neu), hielt das Spitzentuch in der Hand, das Pam bei ihrer Hochzeit mit Bobby gehalten hatte (geborgt), und



*Mitch führt Lucy 1980 zum Altar. Gary und Val (die hinter dem Paar zu erkennen sind) flogen von Knots Landing in Kalifornien herbei und bereiteten ihrer Tochter damit das schönste Hochzeitsgeschenk. Muriel Gillis, Lucys beste Freundin (rechts), war Brautführerin.*

streifte das Strumpfband über, das Sue Ellen auf ihrer Hochzeit getragen hatte (ein blaues und somit ein schlechtes Omen, wie Lucy später dachte).

Der überbordende Reichtum, die unerschöpflichen Mittel der Ewings und ihrer Gäste, all das war ein bißchen zuviel für Mitch, doch er versuchte, ruhig und selbstsicher zu bleiben. Er akzeptierte, daß Lucy seiner Mutter und seiner Schwester Kleider für die Hochzeit gekauft und noch ein wenig «aufputzen» lassen hatte (sehr zum Entzücken der beiden), er akzeptierte die Hochzeitsreise zur Padre-Insel, ein Geschenk von Jock und Ellie, und er akzeptierte schließlich auch die Stadtwohnung von Ewing Oil (sie hatte seit Kristin Shepards Verschwinden leergestanden).

Die Flitterwochen waren wundervoll, und als sie nach Dallas zurückkehrten, war Mitch gerührt zu se-

hen, wie ernsthaft Lucy versuchte, die Hausfrau zu spielen. Leider gab sie eine fürchterliche Köchin und eine noch schlechtere Hausfrau ab. Doch sie bemühte sich sehr, sie liebten einander, und so nahm die Sache ihren Lauf: Mitch ging zur Uni und in die Laboratorien, während Lucy zu Hause herumsaß. Und dann, ganz plötzlich, wurde dieses Zuhause zu einer geradezu vorbildlichen und vollkommenen Angelegenheit. Das Abendbrot war üppig und köstlich, die Wohnung blitzblank, und Mitch schmolz vor Freude dahin. Lucy war glücklich – bis Mitch eines Tages unerwartet nach Hause kam und der Putzfrau begegnete, die sie angeheuert hatte. Mitch tobte vor Zorn. Lucy hatte das erwartet und bemühte sich, ihm zu verstehen zu geben, daß sie ihm damit doch nur einen Gefallen hatte tun wollen. Und außerdem, wenn sie das Geld schon hatte,

warum sollte sie es nicht dazu benutzen, sie beide glücklich zu machen?

Und so begann ihr alter Kampf wieder von vorn. Lucy wollte ihr Geld für ein bequemes Leben verwenden, doch Mitch wollte nichts davon wissen. Er wollte ihr Leben bestimmen, ihren Lebensunterhalt verdienen. Also sagte Lucy, schön, dann werde sie ihr Geld eben nicht ausgeben, sondern losgehen und sich welches verdienen. Mitch meinte, das sei durchaus in Ordnung.

Lucy arrangierte mit Pams Hilfe ein Gespräch mit dem Illustriertenmagnaten Alex Ward, bei dem es um die Frage ging, ob er sie nicht als Modell engagieren könnte. Ward nahm sie nicht nur sofort, sondern ver-

pflichtete sie zudem, als «Miss Young Dallas», die Frau, die ein Jahr lang die neue Modezeitschrift *Young Dallas* repräsentieren und die Öffentlichkeitsarbeit für weitere Blätter von Alex Ward machen sollte.

Für Lucy war es das reinste Paradies, für Mitch dagegen ein Alptraum. Lucy machte im wahrsten Sinne des Wortes ein Vermögen, während Mitch sich – wenn er Glück hatte – mit Laborjobs für 50 Dollar abschniden mußte. Lucy hielt ihn aus, und das verletzte seinen Stolz. Außerdem war ihm ihre Tageseinteilung ein Greuel. Ihre Arbeit machte es erforderlich, daß sie oft morgens um halb sechs aufstand, um ebenso oft erst abends um halb elf nach Hause zu kommen. Sie hatte Fototermine, gab Interviews im Radio und im Fernse-

*J. R., Sue Ellen, Arliss Cooper (Mitchs Mutter), Jock (hier etwas unglücklich getroffen) und Ellie schauen der Zeremonie zu.*





1981: Lucy posiert für  
«Miss Young Dallas»

hen und glänzte bei besonderen Anlässen im Hauptsitz der Ward Publications in Houston als unumstrittener Star.

Nach zahlreichen heftigen Auseinandersetzungen war Lucy so verärgert über Mitch und sein – wie sie es sah – unvernünftiges Verhalten (schließlich arbeitete sie verdammt hart für dieses Geld), daß sie 1981 zurück nach Southfork zog, um noch einmal alles in Ruhe zu überdenken.

Als sich ihre Tätigkeit als «Miss Young Dallas» im Herbst 1981 dem Ende näherte, begann Lucy mit Roger Larson zu arbeiten, einem der begabtesten Modefotografen des ganzen Landes. Sie mochte ihn gern und bewunderte seine Methode, sie zurechtzumachen. Und so nahm sie Larsons Angebot an, exklusiv für ihn und seine über das ganze Land verteilte Kundschaft zu arbeiten. Sie folgte außerdem seinem Rat, einen Exklusivvertrag mit der renommierten Agentur Blair Sullivan zu unterzeichnen.

Während der Zusammenarbeit mit Roger spürte Lucy, daß er ihrer Beziehung nur allzu gern eine romantische Wendung gegeben hätte, doch sie hielt sich zurück, da sie immer noch auf eine Versöhnung mit Mitch hoffte. Dann schneite Lucy eines Tages unerwartet in die Wohnung, wo sie mit Mitch einige Dinge klären wollte, ihn aber im Begriff fand, mit einer attraktiven älteren Frau auszugehen. Lucy war außer sich. Dann lud die Frau, Evelyn Michaelson, sie zum Mittagessen ein und erzählte ihr, sie und Mitch schliefen miteinander (was nicht stimmte), und noch am gleichen Nachmittag warf Lucy sich wuterfüllt Roger Larson in die Arme. Hinterher spürte sie, daß sie damit einen Fehler begangen hatte, und war gerade dabei, die Sache vorsichtig zu Ende zu bringen, als Mitch eines Tages in das Studio des Fotografen stürmte und die Scheidung von ihr forderte. Aus lauter Ärger ging Lucy noch einmal mit Larson ins Bett. Sie bemerkte kaum, wie besessen der Fotograf inzwischen von ihr war.

**Fortsetzung in der nächsten Ausgabe**

## Am Ort des Ruhmes...



Oben seht ihr die wohl berühmteste Auffahrt der Welt...  
...die Einfahrt der Southfork Ranch.

Links ein Blick gen Himmel durch die unübersehbare rote Skulptur am Fuße von J.R.s Arbeitsplatz.

Imposant aufragend, der Skyscraper der Ewing Dynastie.



Der Familiensitz ist einfach wunderschön! Etwas kleiner als erwartet, aber mit viel Charme und einer nie verblassenden Ausstrahlung.



Southfork ist sooo schön! Hier ist die Welt noch in Ordnung und die Zeit scheint stehen geblieben zu sein.



Ländliche Idylle, die nur durch die schwarz glänzenden, in den Baumkronen sitzenden Raben bei der Balz gestört wird.



Zufrieden und erschöpft vom Verarbeiten der vielen Eindrücke mache ich eine Pause in der Ahnengalerie.



In stillem Gedenken an Jock Ewing – den Herrn der Southfork Ranch. Alles nur ein Traum? Kneif mich mal...



Beindruckend: Das Original! Jocks Lincoln Continental von 1978.



Für Fans ein Muss: Blick in Lucys Schlafzimmer. Kitschig, naiv, verspielt. Ihre Liebhaber haben es nie gesehen. Dafür wurden eher die ebenfalls zu besichtigenden Stallungen und Heuböden genutzt.



Stilvoll: Die Dinner-Tafel der Familie. Ich spüre: jeden Augenblick werden Teresa und Raul das Essen servieren...



Nostalgische Erinnerungen an die gute alte Zeit: Lucys Hochzeitskleid, das sie bei der Hochzeit mit Mitch Cooper trug.





Dem Himmel so nah...

Stampid! Auf der Pioneer Plaza werden 70 bronzenne Rinder von Cowboys auf die Stadt zugetrieben. Hier floss früher noch der Trinity River. Das Denkmal diente im Dallas-Film „War of the Ewings (Kampf bis aufs Messer)“ als Außenkulisse für eine Liebesszene.

Das war mein kleiner Reisebericht...  
Euer André aus Berlin

